

„Nie wieder!“ – Klasse BST12 auf historischem Rundgang durch Fürth

Die Öffnung von Schule sowie die Nutzung außerschulischer Lernorte sind nicht nur ein wichtiger Pfeiler der Schule Vision 2040, sondern auch ein zentraler Baustein, um abstrakte theoretische Lerninhalte für Schülerinnen und Schüler begreifbar zu machen. Vor diesem Hintergrund nahm die Klasse BST12 (angehende Stuckateurinnen und Stuckateure) gemeinsam mit mir als PuG-Lehrkraft an dem pädagogischen Stadtrundgang „Nie wieder! – Fürth unter dem Hakenkreuz“ teil.

Die Führung wurde vom Verein Geschichte Für Alle e.V. angeboten und von Andreas Schirm fachkundig begleitet. Besonders gewinnbringend war dabei, dass Andreas Schirm selbst Lehrkraft an unserer Schule ist und somit genau wusste, wie unsere Auszubildenden auch über mehrere Stunden hinweg für historische Themen mit klarem Gegenwartsbezug begeistert werden können.

Der speziell für Schulklassen konzipierte Rundgang führte uns zu zentralen Orten der Fürther Stadtgeschichte während der Zeit des Nationalsozialismus und folgte einem alltagsgeschichtlichen Ansatz. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Jugendliche in den 1930er-Jahren in Fürth lebten und wie sich Ausgrenzung, Verfolgung und nationalsozialistische Propaganda ganz konkret auf ihren Alltag auswirkten.

Thematisiert wurden unter anderem das Schicksal von Rudolf Benario und Ernst Goldmann, zwei jungen Fürthern und frühen Opfern des NS-Terrors, die Situation jüdischer Kinder, die Erfahrungen von Familien im Luftkrieg sowie Schule und Jugenderziehung unter dem Einfluss der nationalsozialistischen Ideologie.

Von 12:15 Uhr bis 14:45 Uhr staunten wir darüber, wie viele Spuren dieser Zeit bis heute im Stadtbild Fürths sichtbar sind. Geschichte wurde auf diese Weise greifbar und führte eindrücklich vor Augen, dass das Vergangene auch heute noch mit uns und unserer Gesellschaft zu tun hat.

Das Fazit der Klasse BST12 fiel eindeutig aus: ein bereichernder, eindrucksvoller Nachmittag, der nicht nur zum besseren Verständnis beigetragen hat, sondern viele von uns auch emotional sehr bewegt hat.

Claudia Belzer